Auftaktveranstaltung zum Wassernetzwerk am 12.03.2025

Beantwortete Fragen aus dem Chat und den Umfragen

F: Geht es ausschließlich um Fließgewässer oder auch um Stillgewässer?

A: Das Gewässerbündnis und das Wassernetzwerk beschäftigt sich mit den Fließgewässern II. Ordnung, bei denen die Unterhaltungslast bei den Kommunen liegt. Wenn sich eine Gruppe Aktive für die Renaturierung eines Amphibiengewässers / Tümpels einsetzen und sich über das Netzwerk austauschen möchten, können Sie das gerne tun. Es gibt viele Informationen dazu bspw. über Gehölzpflege auf der LUBW-Seite oder konkrete Projekte zum Schutz von Amphibiengewässern wie das BUND-Projekt https://www.bund-bawue.de/tiere-pflanzen/artenschutz/amphibienprojekt/ oder eine Broschüre vom BUND über Gewässerschutz in der Klimakrise mit Maßnahmenideen und Hilfestellungen zu allen Gewässertypen (https://www.bund-bawue.de/service/publikationen/detail/publication/werkzeug-gewaesserschutz-in-der-klimakrise/)

F: Wird die Plattform Slack auch nach dem geplanten Ende des Projektes 2028 weiter als Austauschplattform bestehen bleiben?

A: Zum jetzigen Zeitpunkt können wir leider noch keine Aussage dazu treffen, ob die Plattform nach Ende des Projekts (Anfang 2028) weiter bestehen bleibt. U.a. müssen die Finanzierung und Betreuung der Plattform für ein weiteres Fortbestehen geklärt werden. Die drei Verbände BUND, NABU und LFVBW werden rechtzeitig vor Ablauf der aktuellen Laufzeit hierzu eine Entscheidung treffen.

F: Die Ergebnisse des FLOW-Projektes zeigen, dass unsere Gewässer in einem schlechten Zustand sind. Innerhalb der nächsten zwei Jahre kann sich dieser Zustand nicht so drastisch ändern, oder?

A: Es ist richtig, dass eine grundlegende Verbesserung des ökologischen Zustands unserer Gewässer innerhalb von nur zwei Jahren sehr unwahrscheinlich ist. Laut WRRL hätten alle Gewässer in der EU bereits bis 2015 (mit Fristverlängerungen bis 2027) den guten Zustand erreichen sollen. Zwei Jahre reichen nicht aus, um den Zustand der Gewässer flächendeckend zu verbessern. Aber: Zwei Jahre reichen aus, um wichtige Schritte einzuleiten – durch politische Entscheidungen, Förderprogramme und

konkrete Maßnahmen vor Ort. Obwohl die WRRL kein offizielles Datum nach 2027 enthält, ist in vielen aktuellen Bewirtschaftungsplänen der Flussgebiete implizit erkennbar, dass einige Ziele realistischerweise erst später erreicht werden können.

F: Wo findet man den Bewirtschaftungsplan?

A: Bewirtschaftungspläne werden durch die zuständigen Flussgebietsbehörden aufgestellt und veröffentlicht, in Baden-Württemberg das Umweltministerium und die Regierungspräsidien. Die Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Rhein und Donau, an denen Baden-Württemberg Anteile hat, finden sich hier: „Unsere Pläne und Programme“.

F: Umsetzung Landesstudie Gewässerökologie an Gewässern II. Ordnung: Ist seitens des Landes eine Beteiligung vorgesehen (Maßnahmenvorschläge, Maßnahmenstrecken, Unterhaltungsmaßnahmen)? Gibt es ein Konzept dazu?

A: Bis Ende 2026 sollen für die Maßnahmenbereiche der Landesstudie Gewässerökologie (strukturell defizitäre Gewässerabschnitte von ca. 500-1200 m Länge) Maßnahmenkonzepte fertiggestellt werden. Die Lage der Maßnahmenbereiche ist unter https://massnahmenbereiche-landesstudie.de/ bereits veröffentlicht. Die Maßnahmenkonzeptionen mit vorgeschlagenen Maßnahmentypen werden öffentlich zur Verfügung stehen und sollen den Kommunen als Unterstützung zu zielgerichteten Planungen von Revitalisierungen dienen.

F: An wen ist eine Beratungsanfrage für einen konkreten Vorschlag zu richten?

A: Für Beratung stehen wir als Projektbüro gerne zur Verfügung. Sie können Ihre Anfrage an projektbuero@gewaesserbuendnis-bw.de stellen.

F: Wir haben teilweise - noch - ein vitales Gewässer. Es geht darum, dieses zu erhalten. Was zu tun wäre, könnte man vor Ort wahrscheinlich schnell verifizieren. Welchen Mehrwert bietet der Abschlussbericht 2028, wenn man bereits jetzt aktiv werden möchte?

A: Der Abschlussbericht 2028 ist das Endprodukt zur Dokumentation des gesamten Projektverlaufs und dient u. a. der Nachweisführung gegenüber Fördermittelgebern. Er wird zudem künftigen Akteur*innen helfen, aus gesammelten Erfahrungen zu lernen.

Das entscheidende Ziel des Gewässerbündnisses ist es, bereits in der Projektlaufzeit Gewässerrevitalisierungen anzustoßen und Gewässeraktiven beratend zur Seite zu stehen. Wer heute Handlungsbedarf erkennt, sollte nicht auf den Bericht warten, sondern aktiv werden. Der Fokus liegt klar auf dem sofortigen Anstoßen von Maßnahmen, denn jeder revitalisierte Bachabschnitt zählt.

Bereits im Projektverlauf stellen wir Erfolgsgeschichten und Praxisbeispiele online zur Verfügung. Zusätzlich entstehen Handreichungen für Ehrenamtliche und Kommunen, die konkrete Einstiegshilfen bieten.

Ein noch naturnaher Abschnitt eines Gewässers kann - je nach Situation - entweder weitgehend sich selbst und damit der natürlichen Eigenentwicklung überlassen werden oder es sollte eine naturschonende Gewässerunterhaltung durchgeführt werden. Ggf. vorhandene - von außen kommende - negative Einflüsse, z.B. Schmutzfracht aus Punktquellen, können reduziert werden.

F: Wird bei einzelnen Anfragen gewährleistet, dass bei der Beratung / Projektideen auch eine Einbeziehung/Beteiligung anderer relevanter Akteure erfolgt? (d.h. sowohl Fischereiverein wie Umweltverband) Falls ja, wie soll das gewährleistet werden?

A: Ein zentrales Ziel unserer Arbeit besteht darin, die verschiedenen relevanten Akteure bei Vorhaben frühzeitig einzubinden bzw. Kontakte zwischen diesen herzustellen. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass bekannte Ansprechpartner weitervermittelt werden und den Anfragenden erläutert wird, welche Akteure idealerweise beteiligt werden sollten.

Da wir jedoch landesweit tätig sind, ist es uns nicht in jedem Fall möglich, eine umfassende Einbindung aller relevanten Akteure selbst zu gewährleisten. Deshalb setzen wir darauf, dass Kommunen oder Ortsverbände, die mit uns in Kontakt treten, eigeninitiativ aktiv werden und ihrerseits die relevanten Akteure in den Prozess einbinden.

Unser Anliegen ist es, dass die verschiedenen Verbände und Beteiligten „an einem Strang ziehen“. Eine enge Zusammenarbeit aller am Gewässer engagierten Akteure schafft nicht nur Synergien, sondern erhöht auch die Erfolgschancen bei der Umsetzung gemeinsamer Ideen und Maßnahmen.

F: Wo gibt es denn schon Paten?

A: Die BUND Ortsgruppe Ammerbuch hat beispielsweise eine Bachpatenschaft mit der Kommune unterschrieben und kümmert sich um die Gehölzpflege. Es wurden bereits Pflegeeinsätze mit örtlichen Schulklassen durchgeführt. (https://bund-ammerbuch.de/bund/index.php/2024/12/07/erster-pflege-arbeitseinsatz-der-ag-wasser-am-kaesbach-noerdlich-von-entringen-am-3-12-2024/).

Ein großes Bachpaten-Projekt gibt es in Freiburg: die Bachpaten Freiburg https://www.freiburg.de/pb/,Lde/959839.html gibt es seit der späten 1980er Jahre und es sind bis heute 69 Bachpatenschaften gegründet worden.

Ebenso kümmern sich die Pächter von Gewässern aus den Fischereivereinen um die Pachtgewässer. Wenn Sie sich für eine Bachpatenschaft interessieren, empfiehlt es sich, direkt mit Ihrer Kommune Kontakt aufzunehmen und zu klären, ob und wie eine solche Patenschaft unterstützt werden kann.

F: Bis wann müssen Kommunen die WRRL umsetzen und den guten ökologischen und chemischen Zustand der Gewässer herstellen?

A: Die offizielle Frist für das Erreichen der Ziele der WRRL ist 2027. Die Wiederherstellung naturnaher und ökologisch funktionsfähiger Fließgewässer wird allerdings weit über 2027 hinaus eine gemeinsame Aufgabe bleiben, siehe oben.

F: Wie kann man die Handreichung erwerben?

A: Sobald die Handreichung für Ehrenamtliche fertiggestellt ist, wird sie auf der Homepage des GBBW (kostenlos) abrufbar sein.

F: Warum werden vom RP Freiburg noch sogenannte Entwässerungsgräben zwischen Breisach und Burkheim angelegt, die sonst im ganzen Ländle renaturiert werden? (Hunderte Meter lange kerzengerade Gräben ohne Strukturen)

A: Diese Frage können wir leider nicht beantworten, da die Planung und Umsetzung solcher Maßnahmen in den Zuständigkeitsbereich des Regierungspräsidiums Freiburg fallen. Wir empfehlen, sich direkt

an das RP Freiburg zu wenden, um Informationen zu den Hintergründen und Zielen der Maßnahme zwischen Breisach und Burkheim zu erhalten.

F: In Hinblick auf die Interaktion online in großen Gruppen: Wurde über Breakoutrooms etc. nachgedacht? Ggf. bei Folgeveranstaltungen erwägen?

A: Kleinere Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl unter 50 Personen können in Zukunft auch über die Slack-Plattform durchgeführt werden. Für kommende größere Veranstaltungen werden wir unser Set-Up überprüfen und gegebene Ideen durchdenken.

F: Gibt es Informationen über den Beirat im Nachgang?

A: Der projektbegleitende Beirat besteht aus vier Fachpersonen aus den Bereichen Naturschutz, Gewässerökologie sowie Umwelt- und Planungswesen. Er tagt einmal jährlich, gibt fachliche Impulse und diskutiert Projektfortschritte. Die Steuerungsgruppe profitiert von der externen Perspektive und Erfahrung des Beirats. Der Input der Fachleute aus dem Beirat soll natürlich dem gesamten Netzwerk zugutekommen.

F: Was ist die Rolle der Flussgebietsbehörden?

A: Die Regierungspräsidien sind nach §83 Wassergesetz Baden-Württemberg als besondere Wasserbehörden, sogenannte Flussgebietsbehörden (FGB). Sie sind vor allem für die Aufstellung und Fortschreibung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme zur Umsetzung der WRRL verantwortlich. An den Gewässern I. Ordnung, für deren Unterhaltung das Land zuständig ist, unterstützen sie die Landesbetriebe Gewässer, ebenfalls angesiedelt bei den Regierungspräsidien, bei der Umsetzung der WRRL-Maßnahmen. Die FGB haben bei der Auswahl der Modellgebiete im Gewässerbündnis mitgewirkt und stellen im Projekt eine beratende Instanz dar. Vertreter*innen der FGB nehmen regelmäßig an Besprechungen mit Kommunen, Behörden und Verbänden teilgenommen.

F: Wie wurde auf Fach-/Ingenieurbüros zugegangen, wie war die Resonanz?

A: Bisher haben wir im Zuge der Projekte in den vier Modellgebieten noch keine Ingenieurbüros kontaktiert. Sollten sich in den Modellgebieten oder darüber hinaus die Projekte auf dem Stand befinden, wo Planungen öffentlich ausgeschrieben werden und Ingenieurbüros den Zuschlag erhalten, können

wir auf diese zugehen oder Unterstützung anbieten, z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit. Für das Wassernetzwerk möchten wir Fachexpert*innen aus den Fach-/Ingenieurbüros gewinnen, die sich im Netzwerk bei bestimmten Themen fachlich einbringen können und ggf. auch bei Veranstaltungen mitwirken können. Es befinden sich bereits einige Personen von Fach-/Ingenieurbüros im Wassernetzwerk und es sollen noch weitere dazu eingeladen werden.

F: Zu erkennen sind Informationsangebote – sind auch tatsächlich partizipative Elemente in Hinblick auf die Projektarbeit vorgesehen?

A: Das Ziel des Wassernetzwerks im GBBW sind die Vernetzung und das capacity-building möglichst vieler Gewässer-Interessierten und -Engagierten im Land. Der gemeinsame Erfolg steht und fällt mit der aktiven Teilnahme möglichst vieler Menschen. Im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten vernetzt das Projektbüro die Aktiven, unterstützt sie durch Fachinformationen und Beratung und bringt sie mit den gesetzlich für die Gewässer Verantwortlichen (Kommunen, Wasserbehörden) zusammen.

F: Maßnahmen an Gewässern sind immer wieder gut gemeint (Durchgängigkeit), aber ohne Beachtung von Zielkonflikten – wird das thematisiert?

A: Ja - bei der Planung von Maßnahmen sollten generell alle möglichen Zielkonflikte aufgezeigt und mit allen beteiligten Akteuren diskutiert werden. Dies beinhaltet auch mögliche Artenschutzkonflikte wie beispielsweise bei der Herstellung der Durchgängigkeit die mögliche Ausbreitung von invasiven Krebsarten. Hier ist wichtig, dass Kenntnisse über das Vorkommen heimischer Krebsarten vorliegen und falls keine Daten vorliegen, dass das Gewässer dahingehend untersucht wird.

F: „Die Unterhaltung in Zuständigkeit der Kommunen ist oft naturschutzfachlich unbefriedigend. Leitfäden liegen vor (WBW) oder sind als Gelbdruck vorhanden (DWA), scheinen aber rechtlich nicht als bindend angesehen. Ist geplant an diesem Thema anzusetzen“?

A: Im Rahmen des Projekts „Gewässerbündnis“ entsteht eine praxisorientierte Handreichung für Kommunen, die zentrale Themen wie Gewässerunterhaltung, Gewässerrevitalisierung sowie die Planung von Maßnahmen behandelt. Dabei wird gezielt auf bereits vorhandene und weiterführende Materialien eingegangen und verwiesen. Wenn Sie Anregungen oder Ideen für weitere hilfreiche Inhalte haben, freut sich das Gewässerbündnis über Ihre Rückmeldung.

F: Gibt es "Baukästen", mit denen man z.B. im Sommerprogramm der Gemeinde mit Jugendlichen die Wasserqualität oder Lebewesen bestimmen könnte?

A: Das FLOW-Projekt https://www.flow-projekt.de/index.php/de/ kann generell für jede Gruppe interessant sein, die den Zustand eines Gewässers untersuchen möchte. Es handelt sich um ein Citizen Science-Projekt zum ökologischen Monitoring kleiner Fließgewässer. Unterstützung bei der Durchführung des Projektes gibt es durch Schulungen und Materialien.

Das Fischmobil des LFVBW bietet Arbeitsmaterialien und Mikroskope, mit denen das Gewässer untersucht werden kann https://lfvbw.de/tag/fisch-on-tour/. Wenn Sie Mitglied des LFV sind, können Sie auch den Gewässeranhänger kostenlos buchen https://www.fisch-on-tour.de/gewaesseranhaenger/.

Eine weitere Möglichkeit ist, den Gewässerführerverein https://gewässerführer.de/verein zu kontaktieren, ob in Ihrer Nähe eine Führung angeboten wird, welche dann speziell auf Jugendliche und die Erforschung eines Gewässers ausgerichtet werde könnte.

Über das Kompetenzzentrum Wasser und Boden innerhalb der KEA BW (ehemalige WBWF) gibt es eine GewässerForscherBox zum Ausleihen https://wbw-fortbildung.de/gewaesserpaedagogik/leihmediathek.

Weiterhin gibt es eine Linksammlung zur Gewässerpädagogik auf der Seite „Blaues Gut“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg https://blauesgut.de/linksammlung/-/categories/182587?p_r_p_resetCur=true&p_r_p_categoryId=182587#listCategory.

Links, die im Chat, der Umfrage und bei der Beantwortung der Fragen erwähnt wurden:

- Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V. www.herpetofauna-bw.de
- Krötenretter-App: Anmeldung bei amphibienwanderung@easysky.de (Matthias Busch)
- Führungen des Vereins Gewässerführer im Rems-Murr-Kreis zum Weltwassertag: https://www.bund-region-stuttgart.de/fileadmin/rvstuttgart/Kreisverband_Rems-Murr/OV_Schorndorf/Weltwassertag2025-alle-Fuehrungen-V.10.02-.pdf
- BUND Jahresprogramm 2025, Ortsgruppe Schorndorf und Umgebung: https://www.bund-region-stuttgart.de/fileadmin/rvstuttgart/Kreisverband_Rems-Murr/OV_Schorndorf/BUND-Schorndorf-Jahresprogramm-2025-Final.pdf
- Landesstudie Gewässerökologie in Baden-Württemberg: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/landesstudie-gewaesser/
- UFZ Helmholtz FLOW-Projekt: https://www.ufz.de/index.php?de=46761
- Renaturierung kleiner Fließgewässer mit ökologischen Methoden in Berg- und Hügelland, Anleitung zum konkreten Handeln, Werner H. Baur, 3. Auflage https://shop-lfvbw.de/produkt/renaturierung-kleiner-fliessgewaesser-mit-oekologischen-methoden/
- BUND-Amphibienprojekt: Sanierung von 220 Amphibiengewässern https://www.bund-bawue.de/tiere-pflanzen/artenschutz/amphibienprojekt/
- BUND Broschüre: Gewässerschutz in der Klimakrise: https://www.bund-bawue.de/service/publikationen/detail/publication/werkzeug-gewaesserschutz-in-der-klimakrise/
- Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme Wasserrahmenrichtlinie in BW, Umweltministerium: https://um.baden-wuerttemberg.de/index.php?id=13678
- Maßnahmenbereiche der Landesstudie Gewässerökologie: https://massnahmenbereiche-landesstudie.de/
- Beispiel Gewässerpatenschaft BUND Ammerbuch: https://bund-ammerbuch.de/bund/index.php/2024/12/07/erster-pflege-arbeitseinsatz-der-ag-wasser-am-kaesbach-noerdlich-von-entringen-am-3-12-2024/

- Bachpaten Freiburg https://www.freiburg.de/pb/,Lde/959839.html
- FLOW-Projekt: https://www.flow-projekt.de/index.php/de/
- Fisch on Tour des LFVBW: https://lfvbw.de/tag/fisch-on-tour/
- Fischanhänger des LFVBW: https://www.fisch-on-tour.de/gewaesseranhaenger/
- Gewässerführerverein: https://gewässerführer.de/verein
- Leihmaterialien: https://wbw-fortbildung.de/gewaesserpaedagogik/leihmediathek
- Linksammlung Gewässerpädagogik über Blaues Gut: https://blauesgut.de/linksammlung/-/categories/182587?p_r_p_resetCur=true&p_r_p_categoryId=182587#listCategory